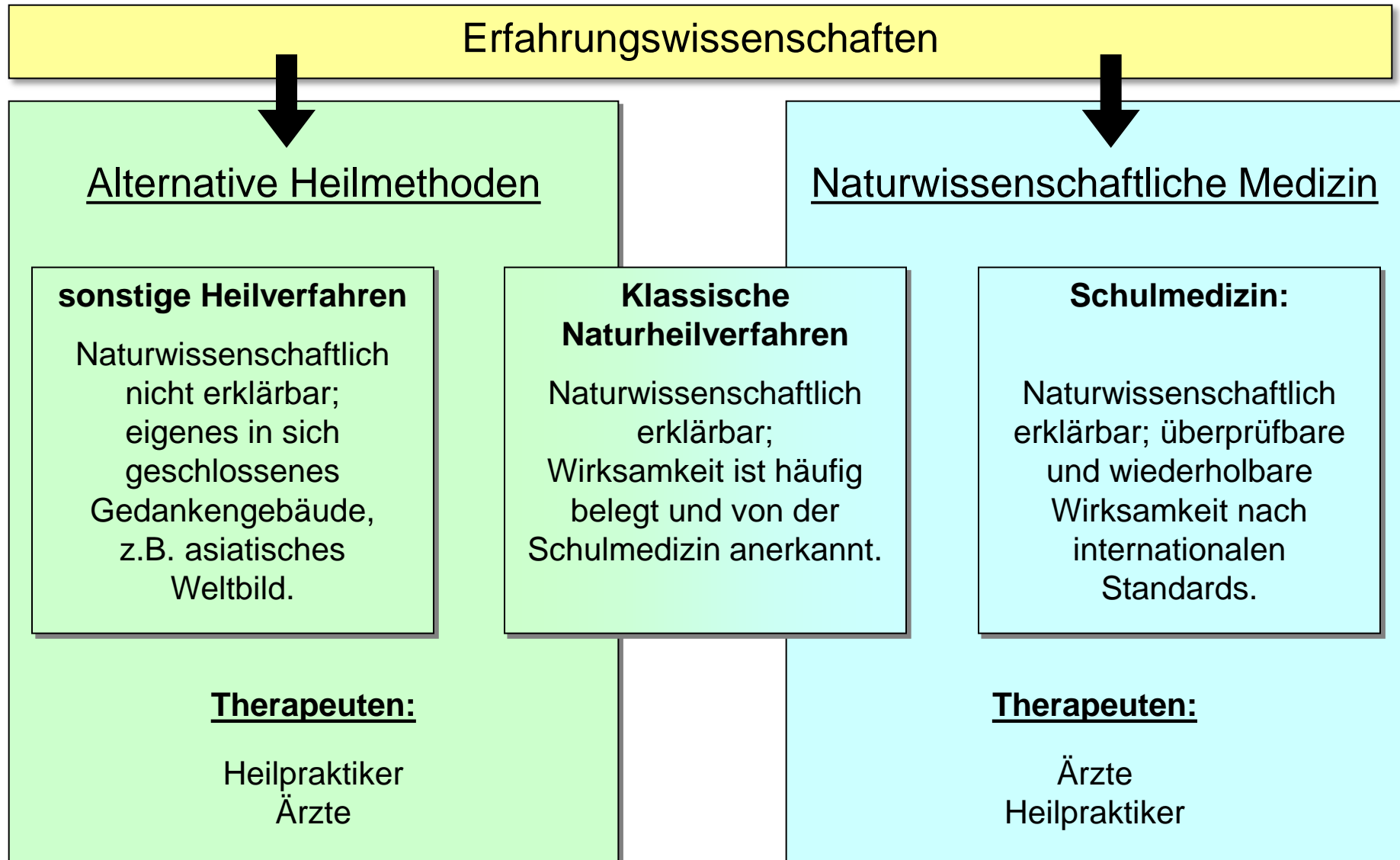


Alternative Heilmethoden auf dem Prüfstand

Meine Verantwortung als Christ

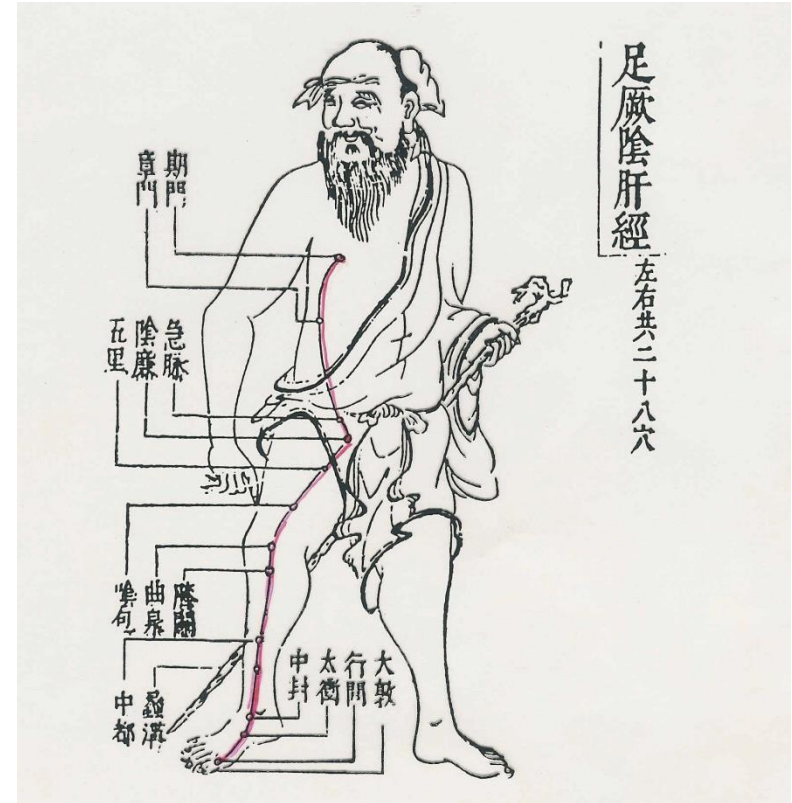
Vereinfachte Einteilung der Heilmethoden



Taoismus



Yin und Yang



Meridian

Akupunktur

Ärzte und Heilpraktiker
qualifizieren sich in
traditioneller
chinesischer Medizin
und therapieren
damit
Schlafstörungen und
Rückenschmerzen



Energieströme stimulieren

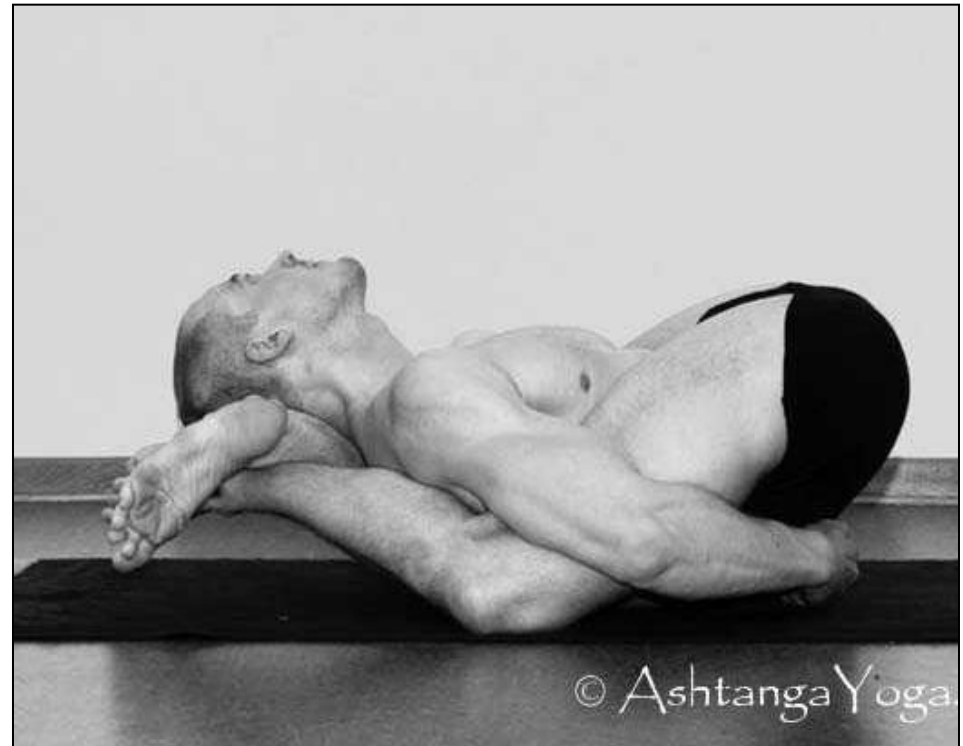
Quelle: Die Welt (25.08.2007)

Yoga

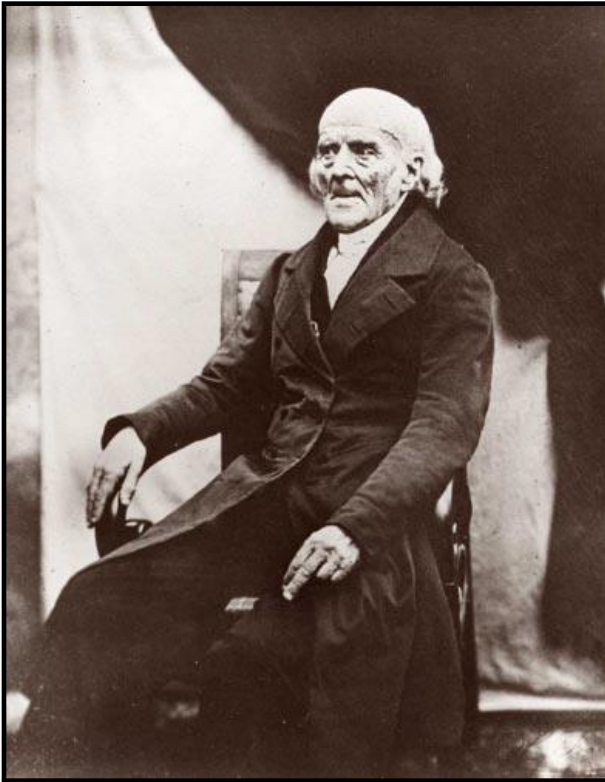
Definition: (indisch) „Anspannung des Körpers an die Seele zum Einswerden mit Gott“

Hintergrund: Hinduismus und Buddhismus (ca. 500 Jahre vor Chr.)

„Durch das Versinken in das ureigene Selbst gelangt man zum Göttlichen.“ (Buddha)



Homöopathie



Begründer:

Samuel Hahnemann (1755-1843)

Die Prinzipien der Homöopathie:

1. Die Ähnlichkeitsregel
2. Die Arzneimittelprüfung am Gesunden
3. Das individuelle Krankheitsbild
4. Das Potenzieren und Dynamisieren

GESCHÜTTELT, NICHT GERÜHRT

Bei der Herstellung einer Dilution (Lösung) wird in vielen Schritten die Ausgangssubstanz (Urtinktur) zum eigentlichen Homöopathikum „potenziert“, also verdünnt – bei der hier dargestellten D-Potenz jeweils um den Faktor 10. Zwischen jedem Verdünnungsschritt werden die Gefäße geschüttelt. Es beginnt mit der Urtinktur, dann folgen D1, D2, D3 und so weiter

D1 = 1:10
(Lösung nach einem Verdünnungsschritt)

D2 = 1:100 = 1:10²
(nach zwei Schritten)

Wirkstoff
(vom zweiten Schritt
an symbolisch
in Kugelform)

Geschüttelt wird auf ein
Kissen – von Hand und
mit kräftigen, nach unten
geführten Schlägen

D5 = 1:10⁵
(nach fünf Schritten)

Urtinktur

In der Potenz D20
entspricht die
Wirkstoffkonzentration
etwa der von Aspirin
im Atlantik, hätte man
darin ein Tablette
aufgelöst

Ab einer D24-
Potenz ist mit an
Sicherheit
grenzender
Wahrscheinlich-
keit kein einziges
Molekül Wirkstoff
mehr in dem
Homöopathikum
vorhanden

D24 = 1:10²⁴
(nach 24 Schritten)

D20 = 1:10²⁰
(nach 20 Schritten)

Infografik: Andrew Timmins

Homöopathie

Quelle: Stern; „Alternative
Medizin“ 2004

Bachblütentherapie

Begründer: Dr. Edward Bach (1886-1936) / Arzt und Homöopath



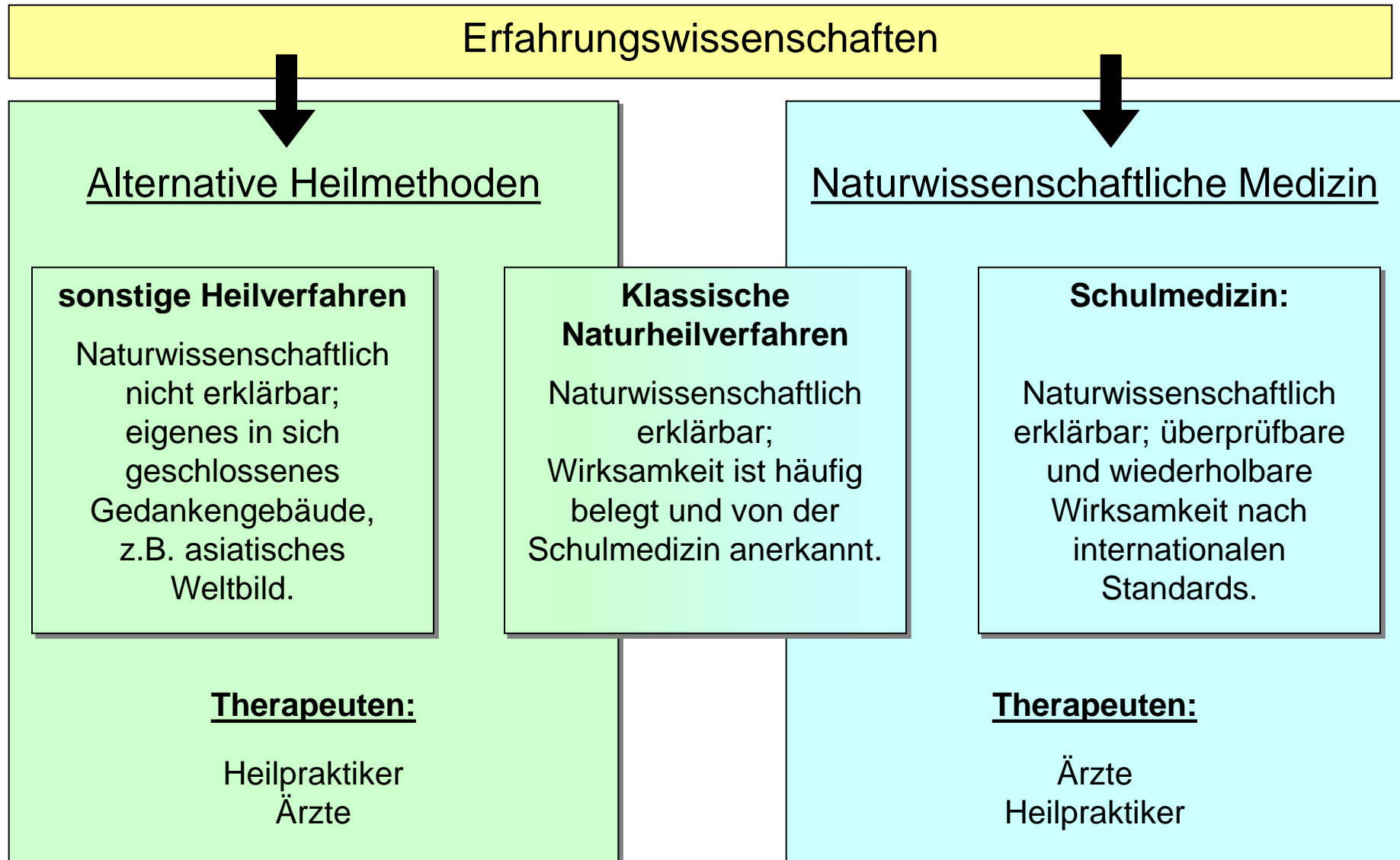
Grundgedanke:

Die eigentliche Krankheit des Menschen lautet Charakterschwäche. Jede Krankheit ist mit Bachblüten heilbar.

Therapie nach Edward Bach:

- 38 Blütenpräparate entsprechend zu den 38 negativen Seelenzuständen sollen die innere Harmonie wiederherstellen
- Nr.39: Rescue-Tropfen als „Erste-Hilfe-Tropfen“

Vereinfachte Einteilung der Heilmethoden



Pflanzenheilkunde

Phytotherapie:

Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten durch Pflanzen, Pflanzenteile.

1. Phytopharmaka:

Fertigarzneimittel aus der Apotheke

2. Alkoholischer Auszug:

Als Extrakt oder Tinktur aus der Apotheke

3. Wässriger Auszug:

Getrocknete Pflanze bzw. Pflanzenteile mit Wasser übergießen

4. Hausmittel:

Wickel mit Gemüse

„Obst-Gemüse-Medizin“



Arnika

Indikation:

- Verletzungs- oder Unfallfolgen (z.B. Prellung, Ödem, Bluterguss...)
- Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut
- Rheumatische Muskel- und Gelenkbeschwerden
- Furunkel
- u. v. m.



Kamille

Indikation:

- Entzündungen
- Haut- und Schleimhautentzündungen
- Erkrankungen des Mund und Rachenraumes
- Kamillendampf bei Schnupfen, Sinusitis
- Fördert die Wundheilung
- Erkrankungen des Magen-Darmtrakts
- u.v.m.



Kartoffel

Indikation:

- Kartoffel-Wickel bei Halsschmerzen
- Antirheumatisch
- Fördert die Wundheilung
- Magenschleimhautentzündung
- u. v. m.



Zwiebel

Indikation:

- Zwiebel-Wickel bei Mittelohrentzündung
- Verdauungsstörungen
- Husten
- Entzündung der oberen Atemwege
- Blutdrucksenkend
- Antibakteriell
- Antiallergische Wirksamkeit wird diskutiert
- u.v.m.

Kneipp

Begründer: Sebastian Kneipp (1821-1897); Pfarrer



5 Säulen der Behandlung:

1. Wasseranwendungen
2. Phytotherapie
3. Bewegungstherapie
4. Ernährung
5. Ordnungstherapie

**Motto: Untätigkeit schwächt,
Übung stärkt,
Überlastung schadet**

Kneipp

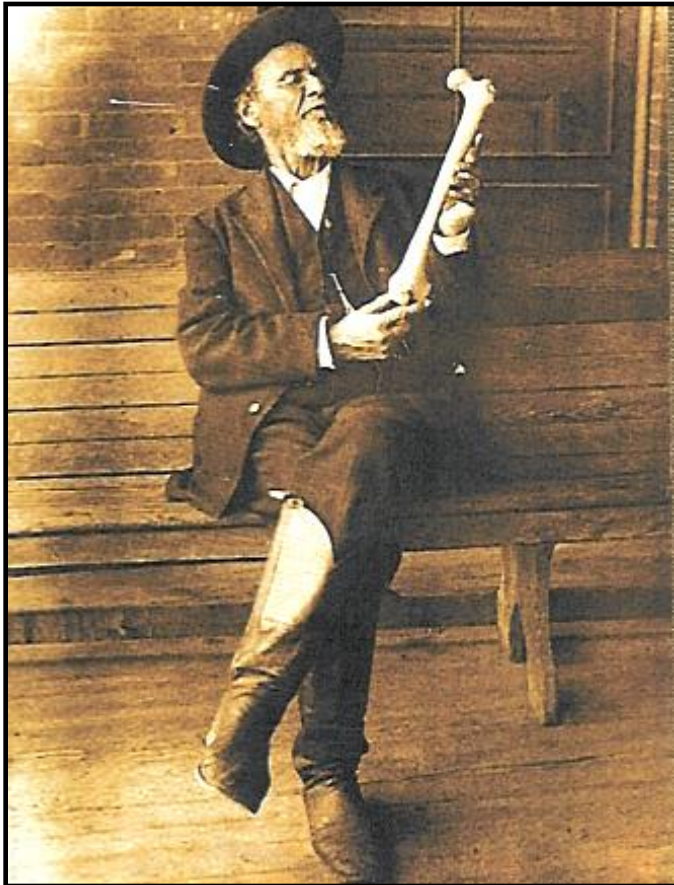


Wirkungen:

- Regulation von:
 - Stoffwechsel
 - Kreislauf
 - Herz­tätigkeit
 - Schmerzempfindlichkeit
- Innere Organe funktionieren harmonischer.
- Stresshormone werden normalisiert.
- Immunsystem wird gestärkt.

Osteopathie

Begründer: Andrew Taylor Still (1828 – 1917); amerikanischer Arzt



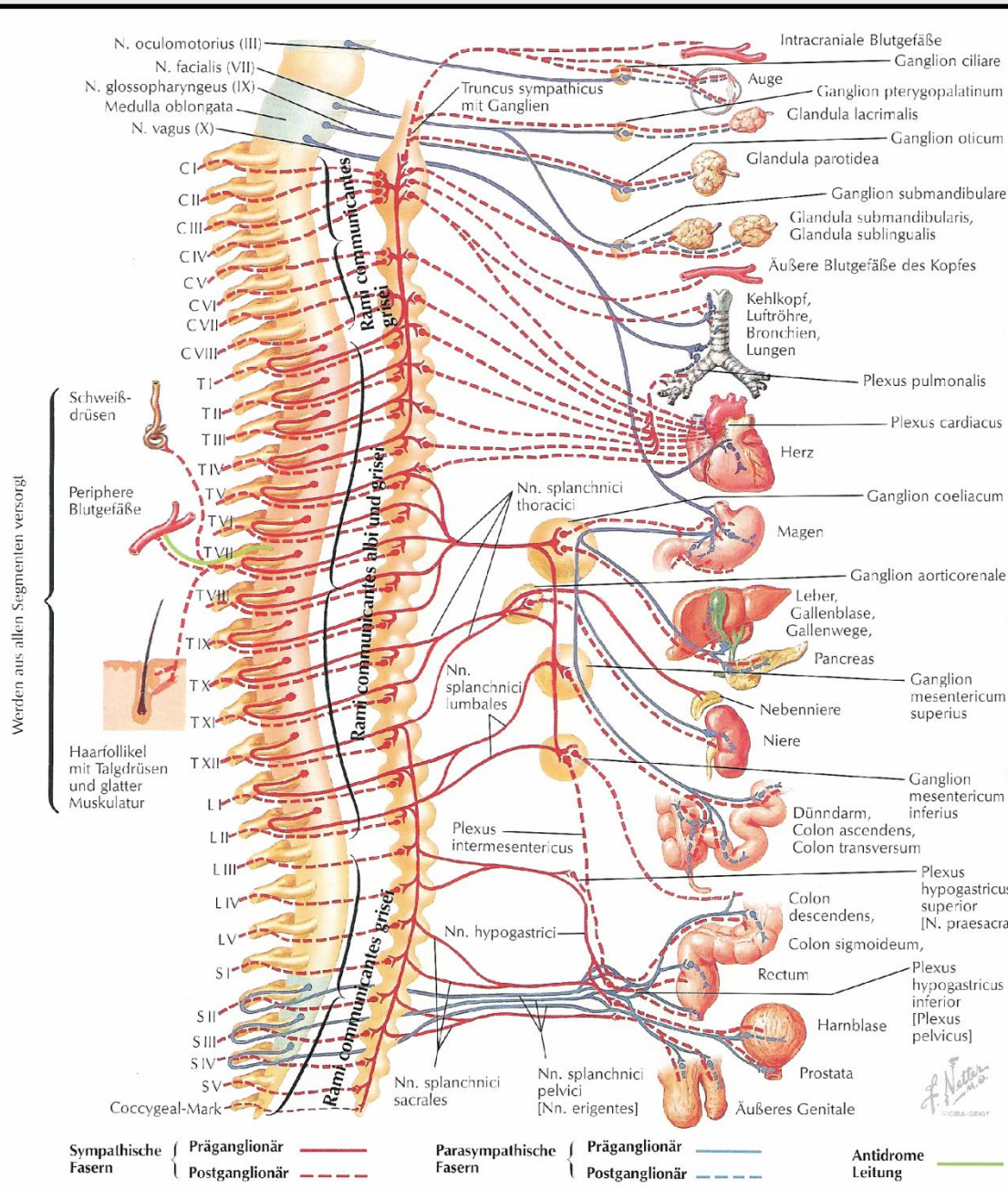
Osteopathie ist eine spezielle Manuelle Therapie (= Behandlung mit den Händen).

Akute und chronische Leiden werden auf ihre Ursache hin behandelt.

Die drei Aspekte der Osteopathie:

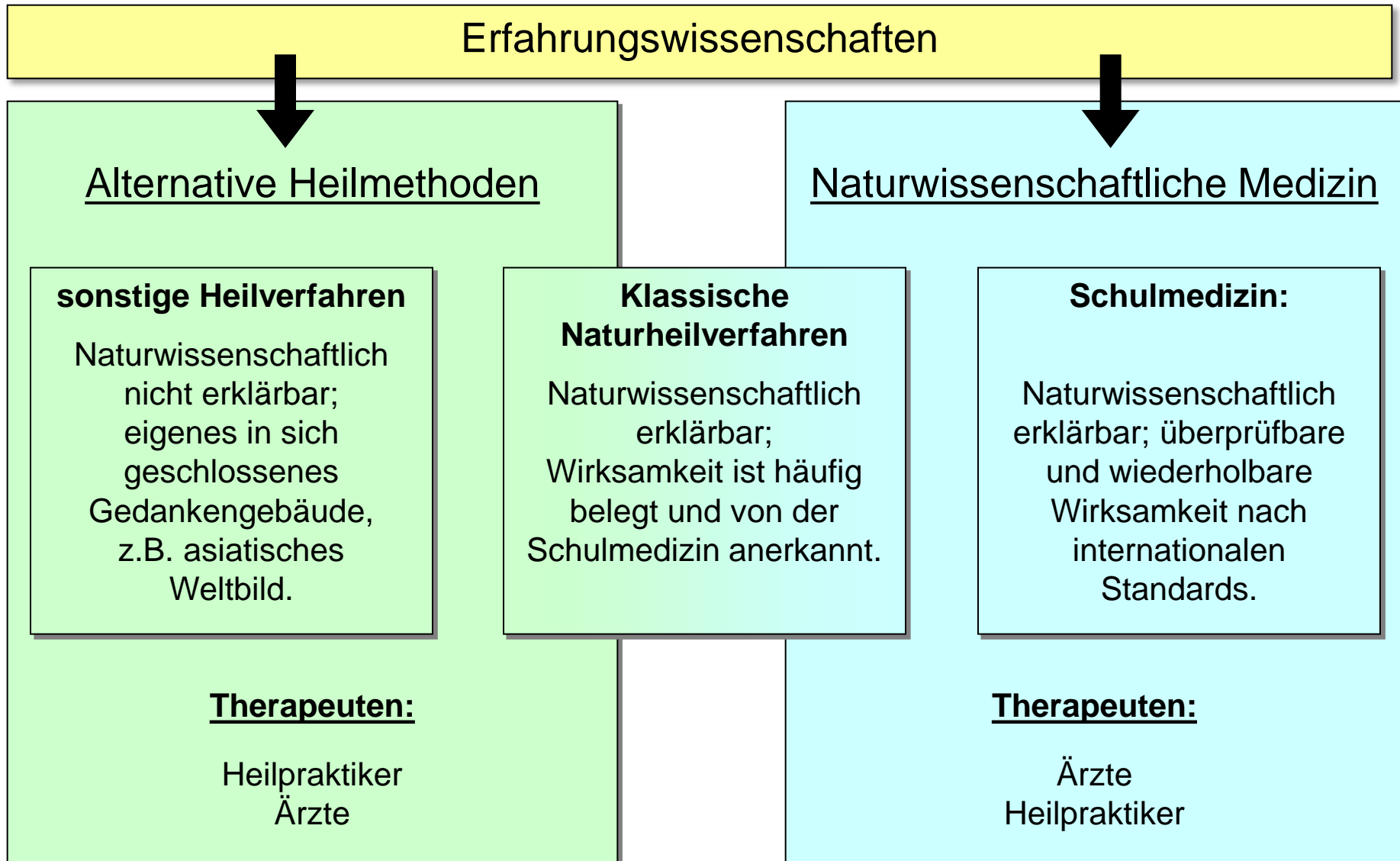
- Parietale Osteopathie
- Viszerale Osteopathie
- Cranio-Sakrale Osteopathie

Osteopathie

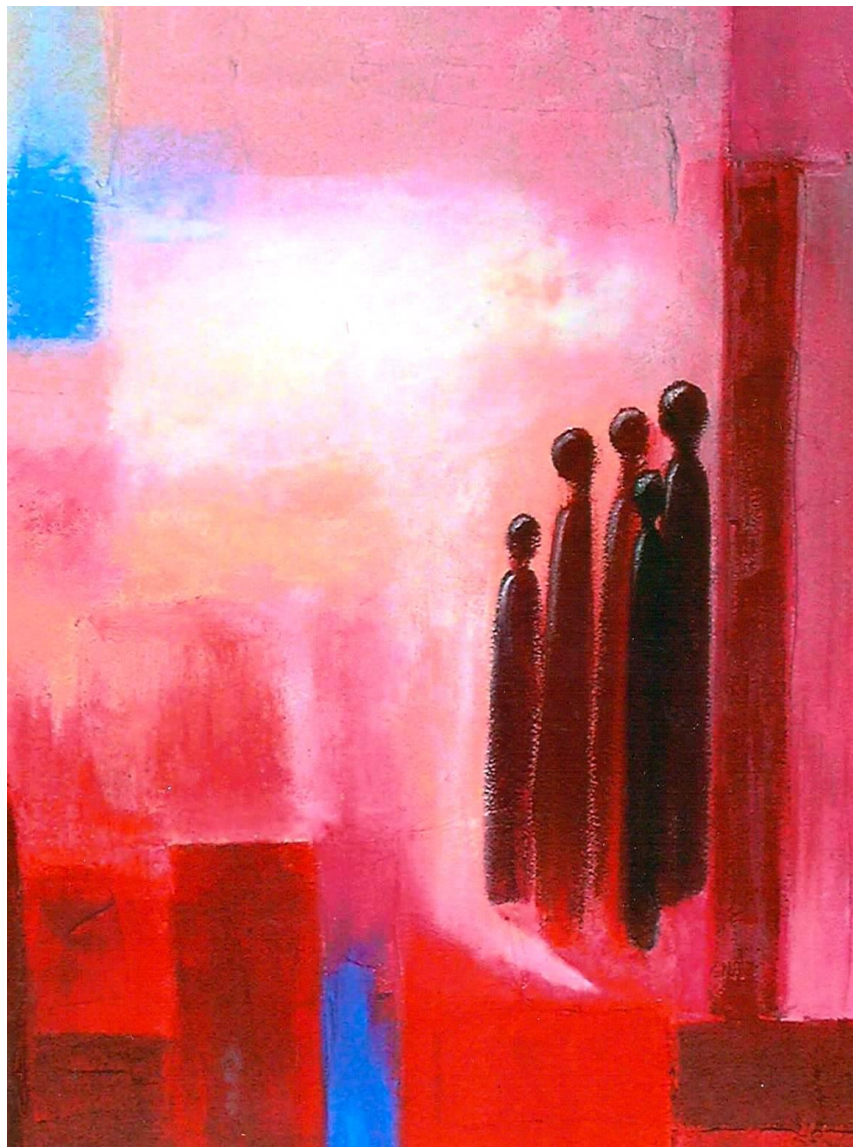


Quelle: Netter; Vegetatives Nervensystem

Vereinfachte Einteilung der Heilmethoden



Gott nahe zu sein ist mein Glück Psalm 73,28



Karin Kaufmann

Wo stehen Sie?

Josua 24,15b:

„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“



Übersicht

Alternative Heilmethoden

sonstige Heilverfahren:

- Akupunktur (TCM)
- Ohrakupunktur
- Fußreflexzonenmassage
- Irisdiagnose
- Kinesiologie (AK)
- Reiki
- Hypnose
- Autogenes Training
- Yoga
- Tai Chi Chuan / Qigong
- Meditation
- Ayurveda
- Kraniosakraltherapie
- Klassische Homöopathie
- Bachblüten
- Schüßler Salze
- Anthroposophie (Wala, Weleda)
- Bioresonanz

Klassische Therapieverfahren:

- Kneipptherapie
- Sauna/Dampfbad
- Wärme- und Kältetherapien
- Wickel und Packungen
- Pflanzenheilkunde (Phytother.)
- Osteopathie
- Manuelle Therapie
- Klassische Massage
- Reflexzonenmassagen (BGM)
- Periostmassage
- Lymphdrainage
- Ernährung (Vollwertkost,...)
- Diät
- Heilfasten
- Bewegungstherapie (KG...)
- Pilates
- Entspannung nach Jacobson
- Schröpfen
- Quaddeln

Naturwissenschaftliche Medizin

Schulmedizin:

- Orthopädie
- Innere Medizin
- Chirurgie
- Gynäkologie
- Pharmakologie
- Zahnmedizin
- u. v. m.